

Verein erfüllt Alexander großen Wunsch

UNTERSTÜTZUNG Wegen seiner Erkrankung kann der Junge, der in der Ukraine lebt, nicht mehr jeden Tag zur Schule gehen. Aus Templin erfährt er Hilfe.

VON MICHAELA KUMKAR

TEMPLIN. Noch unter dem unmittelbaren Eindruck ihrer diesjährigen Reise in die westukrainische Stadt Lutsk stehen Jürgen Baron und Bernd Schiller vom Templiner Verein Medizinische Hilfe für die Ukraine e. V. Seit elf Jahren organisieren dessen Mitglieder regelmäßig Hilfstransporte mit medizinischen Gütern, die in Lutsk dringend benötigt werden.

„Die Situation in der Ukraine ist nahezu unverändert“, berichtet Vereinsvorsitzender Jürgen Baron. „Das Funktionieren dieser Gesellschaft dort ist auch für uns mit Insiderwissen oftmals nicht zu erklären.“ An die „orangene Revolution“ würden nur noch ein paar übrig gebliebene Plakate erinnern. „Längst sind die Menschen wieder dazu getrieben, die Existenz des bestehenden und des folgenden Tages zu sichern.“ Frust

„Ohne Betreuung lassen die Eltern ihn nicht mehr aus dem Haus.“

und Hoffnungslosigkeit haben die Vertreter des Templiner Vereins bei ihren Besuchen von bedürftigen Menschen in den Dörfern um Lutsk gespürt. „Umso schöner ist es, glückliche und staunende Kinder zu erleben, wenn wir mit unseren Transporten dort ankommen.“ Ein solches Erlebnis sei Motivation für die Mitstreiter des Vereins, in ihren Bemühungen fortzufahren.

Die Familie Hawruk sei dafür ein gutes Beispiel. „Mutter und Großmutter kümmern sich um die kleine Wirtschaft, die die Familie ernährt. Vater Anatoli ist Polizist und im Innendienst beschäftigt. Die Tochter Alla ist sieben Jahre alt und geht in die zweite Klasse der Dorfschule“, so Jürgen Baron. Das Sorgenkind der Familie sei Alexander, der auf Grund einer komplizierten Bluthochdruckerkrankung und einer während dieser Behand-

lungen eingefangenen Hepatitis C mit diagnostizierter Leberzirrhose nur sporadisch zur Schule gehen könne. „Zweimal musste Alexander schon auf dem Weg dorthin auf Grund eines Anfalls wiederbelebt werden, sodass die Eltern ihn nur noch mit Begleitung aus dem Haus lassen.“ Deshalb ist Jürgen Baron froh darüber, dass sich Familie Michel aus Netzow dieser Familie angenommen hat und sie zukünftig in einer Patenschaft begleiten



Die Templiner Jürgen Baron und Bernd Schiller im Bild mit Alla und Alexander Hawruk. Alexander geht es gesundheitlich nicht gut. Deshalb braucht er Unterstützung. Die bekommt er unter anderem vom Verein Medizinische Hilfe e. V. und von Familie Michel aus Netzow. Sie hat die Patenschaft über die Hawruks übernommen. FOTOPRIVAT

wird. „Durch die Unterstützung der Firma Herm & Herm aus Templin konnten wir Alexanders großen Wunsch erfüllen und ihm einen komplett ausgestatteten Computer übergeben.“ Der Junge habe ihn gleich in Besitz genommen und ließ sich aufmerksam die Funktionen erklären. „Generell wollen wir auch in Zukunft versuchen, Kinder, die wegen ihrer körperlichen Behinderung nicht mehr zur Schule gehen können, mit Computern zu versorgen, um ihnen we-

nigstens zu Hause eine niveauvolle Gestaltung ihrer Situation zu ermöglichen“, beschreibt Jürgen Baron ein Anliegen des Vereins. Die Firma Herm & Herm habe dafür auch für die Zukunft Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit signalisiert.

Menschen, die auch gern eine Patenschaft mit einer bedürftigen ukrainischen Familie aufnehmen wollen, können sich jederzeit an den Verein Medizinische Hilfe für die Ukraine e. V. wenden. „Dankbar

sind wir ebenso über jede Spende, die uns erreicht, da allein schon die Fahrtkosten einen großen Teil unseres Budgets beanspruchen.“ Erwähnen möchte Jürgen Baron in diesem Zusammenhang die Apothekerin Carola Berlin. „Sie unterstützt uns mit Medikamenten für Bedürftige in der Ukraine.“ Zu erreichen ist der Verein telefonisch unter 03987 409510. „Unsere Aktivitäten sind auch im Internet dokumentiert.“

www.das-besondere-Kind.de